

Erfolgreiche Brut eines Wendehalspaares in Villingen ✓

VON MATTHIAS EBERT

Der Wendehals ist ein kleiner, etwa spatzengroßer, unauffällig brauner Vogel, der zur Familie der Spechte gehört. Gleichwohl unterscheidet er sich in seinem Verhalten deutlich von den typischen Spechten. So zimmert er seine Bruthöhlen nicht selbst, sondern nutzt solche anderer Spechte, etwa des Buntspechts, sowie Naturhöhlen und Nistkästen. Ferner ist der Wendehals ein echter Zugvogel, der südlich der Sahara überwintert.

Jedes Frühjahr in der zweiten Hälfte des Aprils kommen die Vögel zurück und sind dann auch kurzfristig bei uns in höheren Lagen anzutreffen, in der Regel aber nur für einen Tag, bevor sie in klimatisch günstigere Gegenden weiterziehen.

So konnte ich in den letzten zehn Jahren etwa jedes dritte Jahr einen Wendehals bei mir am Westrand von Villingen auf immerhin 740 Metern Höhe feststellen: So etwa am 11. Mai 2012 einen singenden Vogel, dann am 12. April 2015 sowie am 21. April 2019 je einen Sänger.



Wendehals im Brutgebiet. Foto: Otto Schweikardt.



Gut getarnt: der Wendehals auf Nahrungssuche. Foto: Andreas Ebert.

Im letzten Jahr tauchte ein Wendehals erstmals am 29. April in meinem großen Gartengrundstück auf. Bemerkenswert war, dass er von da an bis zum 3. Mai ununterbrochen anwesend war und intensiv sang. Zwei Tage war er verstummt, sang aber wieder ab dem 6. Mai. Gegen 10 Uhr vormittags sangen dann plötzlich zwei Vögel abwechselnd im Duett.

Danach war fast drei Wochen nichts mehr zu hören, bis ab dem 24. Mai wieder die typische Rufreihe erklang. Nunmehr markierte der Vogel täglich akustisch sein Revier, meistens früh morgens. Ab und zu gelangen auch Beobachtungen, wenn der so unauffällig gefärbte Vogel auf dem blanken, frisch gefrästen Boden unterwegs war, um Ameisen zu picken.



Wendehals mit Futter für die Jungen.

Foto: Andreas Ebert.

Erfolgreiche Brut eines Wendehalspaares in Villingen

Am 9. Juni sangen wiederum beide Vögel im Duett. Ab dem 15. Juni war der Gesang nur noch sporadisch zu hören, meistens nur mehr eine Strophe früh morgens. Am 25. und 27. Juni konnte ich je einen Wendehals beobachten, wie er Ameisen auf dem blanken Acker sammelte und mit vollem Schnabel abflog. Von da an war klar, dass die Vögel Nachwuchs zu versorgen hatten.

Sie waren aber weiterhin sehr scheu. Sobald sie bemerkten, dass man sie beobachtete, flogen sie in Deckung.

Am 16. Juli konnte ich erstmals einen ausgeflogenen Jungvogel betteln hören, eine Sichtung gelang aber erst am 18. Juli, als er frei auf einem Fichtenast bettelte und auch von einem Altvogel gefüttert wurde.

Am 19. Juli notierte ich vermutete drei Jungvögel, die sich aber immer gut in Deckung hielten. Am 20. Juli konnten dann morgens alle fünf Wendehälse in einer Zierkirsche beim Sonnenbad gesehen werden, also waren tatsächlich drei Jungvögel flügge geworden. Schon am nächsten Tag waren alle Wendehälse abgewandert.

Angeblich sind Wendehälse sehr brutorttreu. So ist es spannend, abzuwarten, ob nächstes Frühjahr wieder der typische, aus einer in der Tonhöhe ansteigenden „gäh“-Reihe bestehende Gesang zu hören sein wird.



Frisch ausgeflogener Jungvogel. Foto: Matthias Ebert.

Zum Status des Wendehalses in Baden-Württemberg

Der Wendehals ist in Baden-Württemberg ein regelmäßiger Brutvogel. Sein Brutbestand wird aktuell auf etwa 2.000 Brutpaare geschätzt (OGBW). Aufgrund der starken Bestandsabnahme im ersten Jahrzehnt der 2000er Jahre wird er als stark gefährdet eingestuft. Im Schwarzwald-Baar-Kreis wurden bei der systematischen Brutvogelerfassung von 2007 nur 8 Paare festgestellt mit dem Verbreitungsschwerpunkt im Wutachgebiet (GEHRING/ZINKE 2009). Wendehälse brüten in Baden-Württemberg vor allem in der Oberrheinebene, im Vorland der Schwäbischen Alb und im Kraichgau. Bruten in einer Höhe von über 700 m ü. NN sind sehr selten und etwas Besonderes.



Autor

MATTHIAS EBERT

Er besitzt eine Baumschule und Gärtnerei in VS-Villingen. Seit Jahrzehnten interessiert er sich für die heimische Natur und setzt sich für deren Erhalt ein. Vögel, Reptilien und Schmetterlinge sind Schwerpunkte seiner Beobachtungstätigkeit.

Beim Enggäßle 3
78050 Villingen-Schwenningen
ebertmat@web.de

Literatur

H. GEHRING/F. ZINKE (2009):

Die Brutvögel im Schwarzwald-Baar-Kreis – Bestand und Entwicklung. In: Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, Band 52 (2009), S. 100.